

# Protokoll

**des 14. Parteitages des SP-Regionalverbandes Emmental  
Montag, 9. April 2018, 19.30 Uhr Restaurant Pizzeria Bernerhof, Bahnhofstrasse  
57, Burgdorf**

Anwesend:

Alle Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Eduard Müller und Werner Krebs sowie Delegierte der SP-Sektionen Bätterkinden-Kräiligen, Burgdorf, Region Langnau, Mittleres Emmental, Rüttligen-Alchenflüh und Signau-Schüpbach (vgl. Präsenzliste).

Gast: Beatrice Stucki, Vize-Fraktionspräsidentin SP-Grossratsfraktion

Entschuldigungen:  
(vgl. Präsenzliste)

\*\*\*\*\*

## **1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste**

Andrea Lüthi begrüsst die Delegierten sowie den Gast und stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Es werden keine Änderungen verlangt.

## **2. Mandatskontrolle und Wahl der Stimmenzählenden**

Es wird festgestellt, dass keine Sektion übervertreten ist. Auf die Wahl von Stimmenzählenden wird vorläufig verzichtet.

## **3. Protokoll des 13. Parteitages vom 9. November 2017**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **4. Jahresbericht der Präsidentin**

Andrea Lüthi verliest den Jahresbericht 2017 (vgl. Anhang zum Protokoll). Der Bericht wird mit einer Ergänzung genehmigt: Auch die SP Bätterkinden konnte 2017 ihr 100-jähriges Bestehen feiern.

## **5. Finanzen**

### **a. Rechnung 2017**

Die von Ruedi Steiner präsentierte Rechnung 2017 weist bei einem Aufwand von CHF 7'654.25 (inkl. Zuweisung von CHF 6'700.00 an Wahlfonds) und einem Ertrag von CHF 7'710.00 einen Gewinn von CHF 55.75 aus. Das Eigenkapital beträgt CHF 18'133.68, die Bilanzsumme CHF 46'233.68.

b. Revisionsbericht

Der Revisionsbericht für die Jahresrechnung 2017 liegt vor. Es fehlt noch die Unterschrift von René Zedi (hat Bericht noch nicht zurückgeschickt). Die Rechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

c. Mitgliederbeitrag

Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der Höhe des bisherigen Mitgliederbeitrages. Dem unveränderten Mitgliederbeitrag wird zugestimmt.

c. Budget 2018

Das Budget 2018 sieht bei einem Aufwand von CHF 6'727.00 (inkl. Rückstellung von Fr. 6'200.00 für die nächsten Grossratswahlen) und einem Ertrag von CHF 6'800.00 einen Gewinn von CHF 73.00 vor. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

## **6. Wahlen Regionalverband und Austritt aus dem Vorstand**

Werner Krebs demissioniert aus dem Vorstand. Die Präsidentin verdankt seine Arbeit. Da er nicht anwesend ist, wir die Präsidentin das Geschenk bei Gelegenheit übergeben.

Der Vorstand, bestehend aus den bisherigen Mitgliedern Andrea Lüthi, Burgdorf, Bernhard Antener, Langnau, Anna Käser, Sumiswald, Eduard Müller, Koppigen und Ruedi Steiner, Bätterkinden. Der Vorstand wird in globo wiedergewählt. Die Wiederwahl von Präsidentin Andrea Lüthi erfolgt mit Applaus. Sie gibt bekannt, dass sie in einem Jahr das Amt niederlegen will. Die Wiederwahl der beiden Revisoren Karin Bryner und René Zedi erfolgt einstimmig.

Für den Vorstand sind neue Mitglieder gesucht. Ideal wäre es natürlich, wenn amtierende Grossratsmitglieder im Vorstand des Regionalverbandes mitmachen würden. Andrea Rüfenacht und Stefan Berger werden sich das überlegen.

## **7. Verschiedenes**

Es wird eine Rückmeldung zur Basiskampagne (Küchentisch-Gespräche, Telefonaktionen) gewünscht. Die Aussagen fallen differenziert aus. Bei der ersten Runde war es für einen Votanten gut. Beim zweiten Mal wurde der Kreis der Personen, welche anzurufen waren, sehr gross und es fehlte das Persönliche. Eine Votantin fand es gut, dass man nach den eidg. Abstimmungen nochmals auf die Wichtigkeit der Regierungs- und Grossratswahlen hinweisen konnte. Die Liste enthielt einige SVP-Wählende und auch schon Verstorbene. Beschimpfungen gab es keine. Ältere Leute fühlten sich geehrt, dass sie angerufen worden sind. Bei den Jüngeren war es etwas schwieriger. In der Gruppe zu telefonieren, macht es einfacher. Allerdings sollte der Raum nicht zu klein sein.

Schluss: 20.10 Uhr

## 2. Teil

Andrea leitet nahtlos in den zweiten Teil über und gibt Beatrice Stucki das Wort, welche die Auswertung der Grossratswahlen präsentiert. Die SP hat 5 Sitze und 3,2% Wählende gewonnen. Ein toller Erfolg. Im Emmental hat man %-mässig allerdings stagniert. Die Folien werden mit dem Protokoll abgelegt.

Bernhard Antener präsentiert die Resultate im Emmental: Die Gruppierung SP/Grüne hat das zweite zu vergebende Restmandat gegen die Gruppierung EVP/GLP nur ganz knapp verpasst. Es fehlten 650 Stimmen oder 44 Wahlzettel. Im Vergleich zu den Wahlen 2014 eine deutliche Verbesserung. Dieses Restmandat wäre an die obere Liste gegangen. Insofern ist die Strategie mit regionalen Listen richtig gewesen. Bei einer Frauen- und einer Männerliste wäre ein drittes Mandat an eine Person aus dem Raume Burgdorf gegangen. Die obere Liste hat leicht gewonnen (0,7%; dank guter regionaler Verteilung und der Parität Frauen/Männer). Die untere Liste hat im gleichen Umfang WählerInnen-Anteile verloren. Auf dieser Liste waren Elisabeth Zäch und Andrea Lüthi zu ersetzen. Dies ist den beiden neuen Bisherigen noch nicht gelungen. Zudem waren sie – im Gegensatz zu den Bisherigen bei den letzten Wahlen – nicht kumuliert. Auch war der Anteil der Kandidierenden aus Burgdorf zu gross und es hatte zu wenig Frauen auf der Liste. Positiv zu werten ist, dass auf der oberen Liste ein Nicht-Langnauer den Spitzenplatz belegt hat und auf der unteren Liste die beiden ersten Ersatzplätze von Nicht-Burgdorfern belegt werden. Das zeigt, dass auch Kandidierende, welche nicht aus den beiden Zentren stammen, Chancen auf ein gutes Ergebnis haben.

Es erfolgt eine längere Diskussion über die Listengestaltung (Regionale Listen versus Frauen/Männerlisten). Es ist praktisch im ganzen Kanton so, dass die Frauenlisten sehr gut abschneiden. Im Oberaargau konnten aber auch mit einer gemischten Liste zusätzliche Prozente gewonnen werden. Wenn ein Teil eines Wahlkreises von vornherein weiss, dass er nur als Listenfüller agieren muss, ist die Motivation für eine Kandidatur nicht sehr hoch. Dieses Problem sieht man auf der Ebene der Nationalratswahlen. Dort werden die SP-Sitze in Bern und Biel vergeben. Eine Kandidatur aus dem ländlichen Raum ist chancenlos.

Die Suche nach Kandidierenden war sehr schwierig und gerade in Langnau haben diverse Exponenten abgesagt. Der Bekanntheitsgrad einer Person darf nicht unterschätzt werden. Das Engagement der Kandidierenden war unterschiedlich hoch. Das Mitmachen bei smartvote musste zum Beispiel gemahnt werden. Bei Aktionen sah man immer die gleichen Gesichter. Die Tour de Berne war ein Flop bzw. eine Inzuchtveranstaltung von SP/Grünen mit schlechter Beteiligung.

Ein Problem stellt das Sektionssterben im eher ländlichen Emmental dar. Zudem sind die Sektionen überaltert. Es fehlt vielerorts der Nachwuchs. Die meisten Mitglieder haben sich schon mehrfach zur Verfügung gestellt. Die Herausforderungen sind gross. Allerdings sind diese Entwicklungen bei allen Parteien spürbar und nicht ein reines SP-Problem.

Schluss der Diskussion: 21.20 Uhr

Für das Protokoll: Bernhard Antener